

Veranstaltungen

Ausstellungseröffnung

mit einleitenden Worten
von Romani Rose,
Vorsitzender des Zentralrats
Deutscher Sinti und Roma
Mi, 10.05.2017, 17.30 Uhr

Ausstellungsführung

So, 14.05., 11.06. und
02.07.2017, 15 Uhr
3 Euro regulär, 2 Euro ermäßigt

Vortrag

Der NS-Völkermord an Sinti und Roma: Geschichte und historische Verantwortung

Dr. Karola Fings,
NS-Dokumentationszentrum Köln
Di, 23.05.2017, 18.30 Uhr

Film und Gespräch

„AND-EK GHES“
(D 2016, 94 Min., OmU)
mit Eva Ruth Wemme, Projekt-
beraterin und Autorin (angefragt)
Di, 04.07.2017, 19.30 Uhr

! Ort: Casablanca Filmkunsttheater
8 Euro regulär, 5,50 Euro ermäßigt
In Kooperation mit
Filmkunsttheater Casablanca Nürnberg

Gruppen können eine Führung durch
die Sonderausstellung für einen
gewünschten Zeitpunkt buchen.
Zielgruppe: Erwachsene
Dauer: 60 Minuten
Kosten: 60 Euro pro Gruppe
mit max. 20 Personen

Der Eintritt in die Sonderausstellung
und zu allen Veranstaltungen, soweit
nicht anders vermerkt, ist frei.

Öffnungszeiten

Mo–Fr 9–18 Uhr
Sa, So 10–18 Uhr

Verkehrsverbindung

- Straßenbahnlinien 6, 9:
Haltestelle Doku-Zentrum
- Buslinien 36, 55, 65:
Haltestelle Doku-Zentrum
- S-Bahnlinie 2:
Haltestelle Dutzendteich Bahnhof

Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände

Museen der Stadt Nürnberg
Bayernstraße 110
90478 Nürnberg
Tel +49 911 231-5666
Fax +49 911 231-8410
dokumentationszentrum@
stadt.nuernberg.de
www.dokumentationszentrum-
nuernberg.de

In Kooperation mit



Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma

Gefördert durch



Impressum: Herausgeber: Stadt Nürnberg, Museen der Stadt Nürnberg, Hirschelgasse 9–11, 90409 Nürnberg, Druck: Nova Druck Goppert GmbH, Andernacher Str. 20, 90411 Nürnberg, Bildnachweis: Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma, Heideberg



Ausstellung 11.05.–02.07.2017

„Rassendiagnose: Zigeuner“

Der Völkermord an den Sinti und Roma
und der lange Kampf um Anerkennung

dokumentationszentrum
reichsparteitagsgelände
museen der stadt nürnberg

„Rassendiagnose: Zigeuner“ Der Völkermord an den Sinti und Roma und der lange Kampf um Anerkennung

500.000 Sinti und Roma wurden nach Schätzungen in Europa von den Nationalsozialisten ermordet. Die vom Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma konzipierte Wanderausstellung zeigt diesen nationalsozialistischen Völkermord auf: von der Ausgrenzung und Entrechtung der Minderheit im Deutschen Reich bis zu ihrer systematischen Vernichtung im besetzten Europa.

Der menschenverachtenden Perspektive der Täter werden in der Ausstellung Zeugnisse der Opfer gegenübergestellt. Historische Familienfotos von Sinti und Roma geben Einblicke in die Lebenswirklichkeit der Menschen und lassen sie als Individuen hervortreten. Damit macht die Ausstellung die zerstörten Lebenswege hinter den abstrakten Dokumenten der bürokratisch organisierten Vernichtung sichtbar. Der Besucher hat die Möglichkeit, mit seinem Handy Videos zu einzelnen Themen abzurufen, unter anderem Berichte von Überlebenden des Völkermords.



Ebenso wird die Geschichte der Überlebenden im Nachkriegsdeutschland, die erst spät als NS-Opfer anerkannt wurden, betrachtet. Es war die Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma, die die ideologischen und personellen Kontinuitäten aus der Zeit des „Dritten Reichs“ zum Gegenstand einer gesellschaftlichen Debatte gemacht hat. Am Ende der Ausstellung steht ein Ausblick auf die Menschenrechtssituation der Sinti- und Roma-Minderheiten in Europa nach der Wende 1989.

